

Die VEW vertraut Willi Fischer

NOMINIERT / Für die Ersatzwahl für den unerwartet verstorbenen Riehener Gemeindepräsidenten Michael Raith schickt die VEW ihren bisherigen Gemeinderat Willi Fischer ins Rennen.

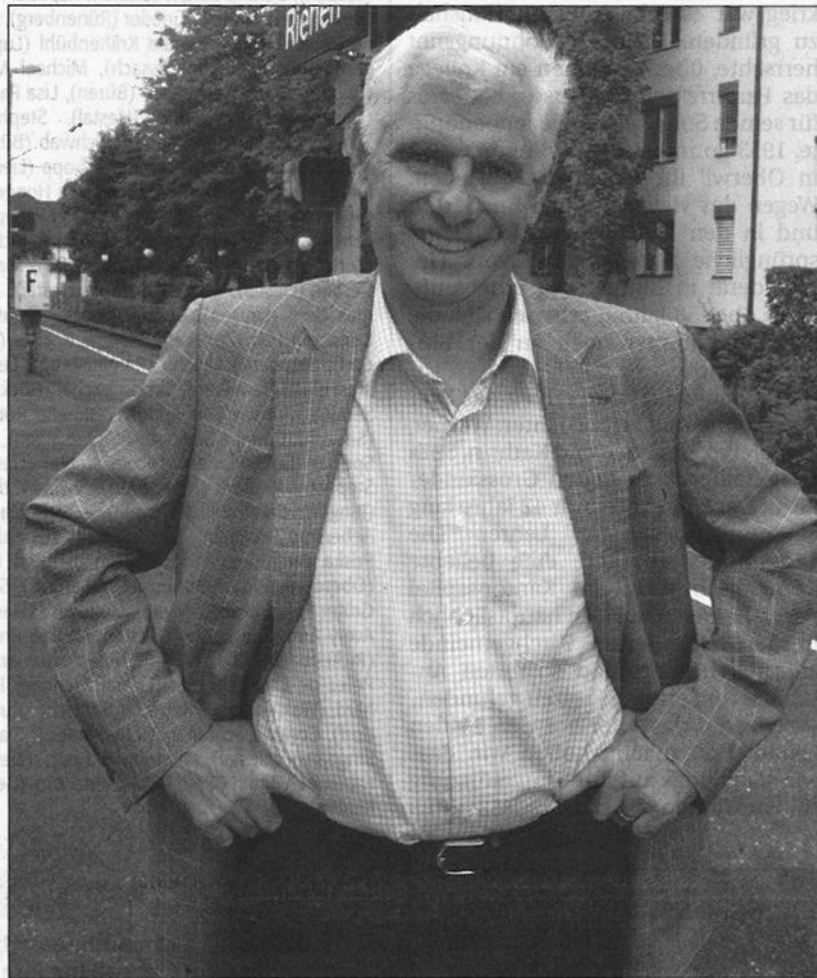
VON FRANZ OSSWALD

RIEHEN. Gewünscht hatte sich bei der VEW dieses Szenario niemand. Annemarie Pfeiffer, Präsidentin der VEW Riehen, bekundete Mühe, bereits eine Woche nach Michael Raiths plötzlichem Tod an die Suche eines Kandidaten für die Ersatzwahl vom 25. September zu denken. «Wir haben die Geschäfte eine Woche ruhen lassen, dann mussten wir aber mit den Vorbereitungen für die Wahl beginnen», sagte Pfeiffer.

Wer nachfolgt, tritt ein schweres Erbe an

Bevor sich die Mitglieder aber mit dem zweiten Traktandum beschäftigen konnten, würdigte Werner Mory seinen langjährigen Weggefährten Michael Raith noch einmal. Er zeichnete den Weg von der «VEW-Kaderschmiede» namens CVJM bis hin zum Amt des Gemeindepräsidenten. Ein Amt, an dem Raith zuweilen auch litt, denn harte Kritik ging an ihm nicht spurlos vorüber. Michael Raiths Wirken habe Spuren hinterlassen; ein Erbe, das für einen Nachfolger nicht leicht zu verwalten sei.

Die nahe liegendste Lösung, nämlich den bisherigen Gemeinderat Willi Fischer für eine Kandidatur zu gewinnen, hatte Erfolg. Fischer sagte zu, «auch wenn ich mir den Entscheid nicht leicht gemacht habe». Wie für Michael Raith der Bibelvers «Suchet



BEREIT. Willi Fischer will Michael Raiths Nachfolger werden. FOTO BRINER

das Wohl der Stadt...» galt, erinnerte sich Willi Fischer an seinen Konfirmandenspruch: «Gelobet sei der Herr, denn er auferlegt uns eine Last, aber er hilft uns auch, sie zu tragen.»

Wie er sein Amt, sollte er denn gewählt werden, ausüben werde, konnte und wollte Fischer nicht sagen und auch keine Versprechen abgeben. Die Richtung umschrieb er hingegen: «Sich an Altes und Bewährtes halten und auf diesem festen Grund Neues aufbauen. Der Dorfcharakter soll erhalten bleiben, Neues aber beispielsweise im Stettenfeld möglich sein.» Weiter nannte er den Ausbau der Regio-S-Bahn, die Notwendigkeit, die Gemeindefinanzen ins Lot zu bringen, und den Finanzausgleich mit dem Kanton in gute Bahnen zu lenken.

Willi Fischer kann auf eine langjährige politische Erfahrung aus dem Einwohnerrat und dem Gemeinderat bauen. Mit dem Geschäftsbereich «Bildung, Gesundheit und Soziales» führt er Dossiers, die in seiner Zeit grosse Veränderungen erfahren haben. Zu nennen wäre hier die Übernahme und Konsolidierung der Kindergärten, die Weiterführung der Schulzahnklinik, der Erhalt des Gemeindespitals (Riehen ist laut Annemarie Pfeiffer die einzige Gemeinde der Schweiz mit einem eigenen Spital) oder die Übernahme der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde.

Die Wahl im September dürfte spannend werden (siehe unten).